

## Internetbasiertes Kosteninformationssystem für Brückenbauwerke

Thomas Heilfort

---

In diesem Heft von „Straße + Autobahn“ (s. Seite 502) werden Kostenkennzahlen für Brückenbauwerke vorgestellt. Die Nutzbarkeit dieser Datenbasis soll nun durch die Entwicklung eines internetbasiertes Kosteninformationssystem für Behörden und Planungsbüros erweitert werden. Ziel ist, eine umfassende Datenbank für Kostenkennzahlen bereitzustellen, auf die ortsunabhängig über das Internet zugegriffen werden kann, die jederzeit aktuell ist und mit der zuverlässige Kostenschätzungen schnell durchgeführt werden können.

Das Kosteninformationssystem ähnelt prinzipiell einem Peer-to-Peer-Netzwerk, nur dass Datenerfassung, -speicherung und -auswertung nicht zwischen den beteiligten Nutzern direkt, sondern indirekt über ein Web-Portal erfolgen. Das Prinzip „von gleich zu gleich“ bleibt aber erhalten,

da die Nutzer der Kostenkennzahlen gleichzeitig auch zu deren Fortschreibung beitragen: Nur wer Daten in einem einfachen und wenig zeitaufwändigen Verfahren bereitstellt, kann auch auf die Datenbank zugreifen. Mit diesem Verfahren wird gewährleistet, dass die Kostenkennzahlen immer auch aktuelle Entwicklungen auf den regionalen Märkten abbilden.

Umgesetzt wird das System, indem mittels eines beliebigen Browsers über ein Web-Portal auf den für Dritte gesperrten Datenbankserver zugegriffen wird. Der Benutzer kann einfach und schnell eigene Kostendaten eingeben oder auf Basis der gesamten Datenbank standardisierte Kostenschätzungen durchführen. Die bereits ausgewerteten Brückenbauwerke bilden die Stammdaten des Kosteninformationssystems.

Die Daten werden so systematisiert, dass Abfragen im Rahmen von Kostenschätzungen nach verschiedenen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielen gestartet werden können. Als Abfragekriterien für Brückenbauwerke sind derzeit Brückenfläche, Brückentyp und Art der Verkehrsführung verfügbar. Erweiterungen sind sowohl für die Datenstruktur als auch für die Datenauswertung vorgesehen. Wenn zum Beispiel ganze Leistungsverzeichnisse erfasst werden, sind online auch Preisabfragen für einzelne Positionen möglich.

Letztlich bestimmt sich die Qualität des Kosteninformationssystems für Brückenbauwerke jedoch aus der Zahl der Teilnehmer, da nur so eine breite und kontinuierlich wachsende Datenbasis gewährleistet werden kann.

*Thomas Heilfort, TU Dresden*

Anmerkung des Autors 2013: Da keine ausreichende Anzahl von Straßenbauämtern für die Unterstützung des Forschungsvorhabens zu gewinnen war, wurde die geplante Datenbank zumindest in dieser Form nicht umgesetzt.